

Gerstungen



Werra-Wartburgregion e.V.

Die Mitglieder des Werra-Wartburgregion e.V. haben es sich zum Ziel gesetzt, die Region zwischen Werra und Thüringer Wald als Lebensraum und Erholungsgebiet für ihre Bürger aber auch als Zielort für Touristen und Erholungssuchende aus ganz Deutschland und darüber hinaus zu erhalten, zu pflegen und nachhaltig zu gestalten.



Werra-Wartburgregion e.V.
www.werra-wartburgregion.de



Werratal Touristik e.V.
Kirchplatz 2, 36433 Bad Salzungen
www.werratal.de



www.gerstungen.de



Für die Frühgeschichte Gerstungen liegen keine schriftlichen Nachweise vor. Die Endung *-ungen* deutet, wie die ähnliche Endung *-ingen*, auf eine germanische Gründung hin, doch lässt sich diese nicht sicher nachweisen. Eine Schenkung durch den fränkischen König Karlmann an das 744 gegründete Kloster Fulda gilt als erste urkundliche Erwähnung Gerstungen. Historisch bedeutsam war der am 2. Februar 1074 in Gerstungen geschlossene Friedensvertrag zwischen König Heinrich IV. und Adligen aus Thüringen und Sachsen. Daher ist ein früher Burgenstandort wahrscheinlich. Vermutlich zwischen 1200 – 1250 wurde dann eine Wasserburg auf dem Hochofer der Werra zur Kontrolle der Werrafurt gebaut. Die unterhalb gelegene Furt war ein wichtiger Flussübergang des bedeutsamen mittelalterlichen Handelsweges „Kurzen Hessen“ von Frankfurt am Main über Eisenach nach Leipzig.

Finanzielle Nöte zwangen Fulda im Jahr 1402, Gerstungen an die Landgrafen von Thüringen zu verpfänden. Das Pfand wurde nie eingelöst und so blieb Gerstungen bei Thüringen. 1741 wurde Herzog Ernst August I. von Sachsen-Weimar-Eisenach neuer Herr über Gerstungen. Auf den Grundmauern der inzwischen verfallenen Burg ließen er und sein Sohn Ernst August II. das SCHLOSS GERSTUNGEN errichten. Burg und später das auf deren Mauern errichtete Schloss Gerstungen waren Sitz des Amtes Gerstungen.



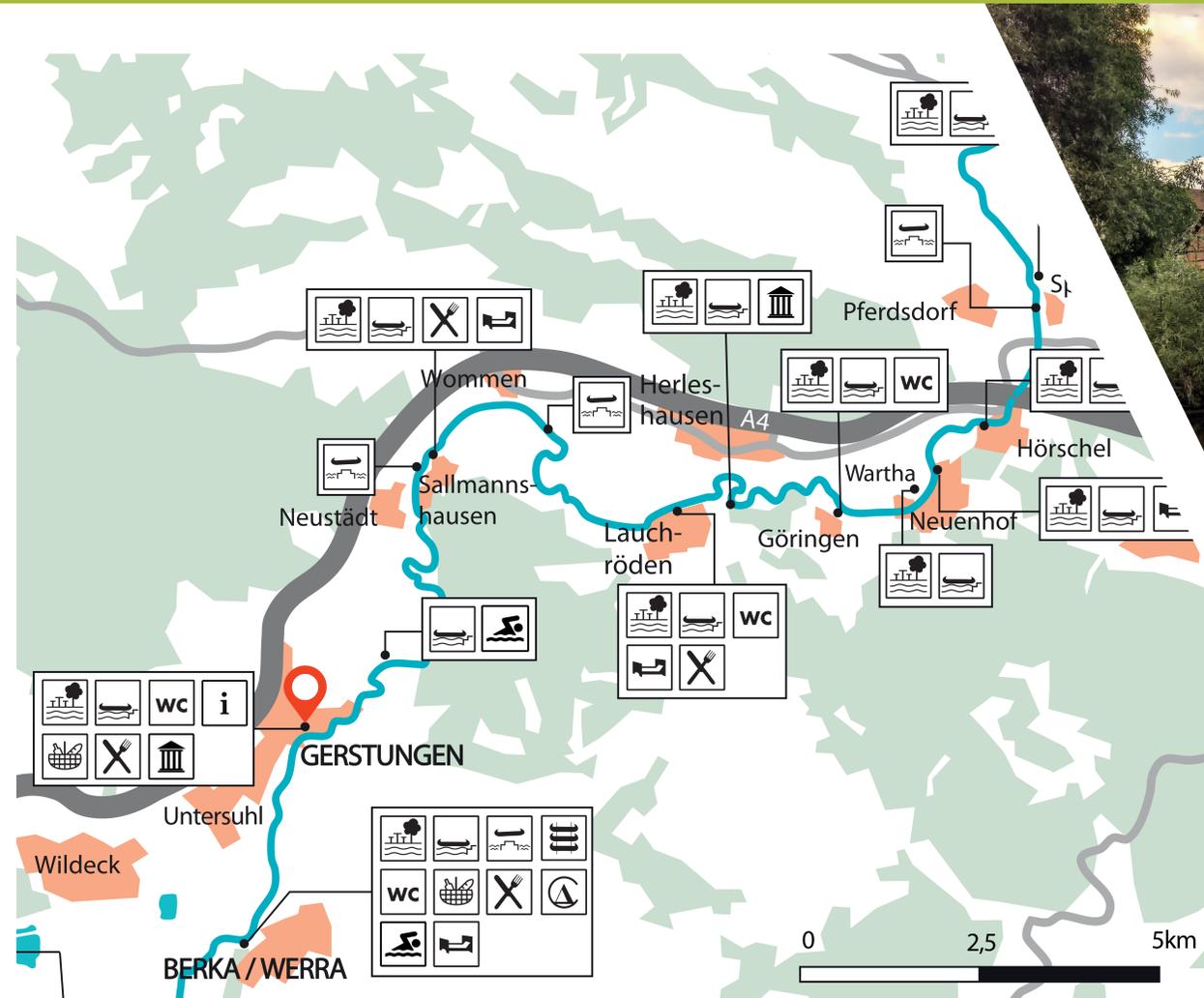
Heute beherbergt es das WERRATAL-MUSEUM und die BIBLIOTHEK. Auf dem Schlossgiebel ist ein großes Storchennest auffällig, das seit über 300 Jahren von Brutpaaren genutzt wird.

Wasserwandern auf der Werra

Die Werra – Flora und Fauna, Naturräume

Nicht umsonst ist auf dem Wappen von Gerstungen ein Storch zu erkennen. Auf dem Giebel des Gerstunger Schlosses befindet sich ein Storchennest, welches eins der ältesten in der Region ist. Die Erstbesiedlung wurde laut der Weißstorch-Chronik des örtlichen Umweltschutzvereins auf anno 1600 geschätzt. Eine Webcam ist auf dem Turm der benachbarten Katharinenkirche installiert. Während der Öffnungszeiten kann man die Störche auch in der Gemeinde-Bibliothek via Störchen-TV beobachten.

Weitere nahegelegene Nistplätze für den Weißstorch sind in Lauchröden, Oberellen und Berka/Werra. In der Regel bleiben die Tiere ihren Nestern treu, nur gelegentlich werden auch fremde Nester besetzt oder neue gebaut. Außerhalb der Brutzeit leben Weißstörche in offenen Landschaften, wie Feuchtwiesen, Flussniederungen und Auenlandschaften. Sein charakteristisches Aussehen mit dem weißen Gefieder, schwarzen Schwungfedern und rotem Schnabel und Beinen lassen den Storch auch aus der Ferne erkennen. Ein Weißstorch wird bis zu 80 cm hoch und hat eine Flügelspannweite von bis zu 2 Metern. Kein Wunder, dass ein Vogel dieser Größe neben Insekten und kleinen Reptilien auch Kleinsäuger, Frösche und Fische verspeist. Im Winter legen die Störche lange Strecken bis Nord- und Südafrika zurück.



Legende

- Öffentlicher Rastplatz
- Öffentliche Ein- und Ausstiegsstelle
- Umtragestelle
- Campingplatz
- Öffentliche Toilette
- Unterkunft
- Gastronomie
- Vermietung
- Einkaufsmöglichkeit
- Freibad/ Badesee
- Sehenswürdigkeit
- Infopunkt
- Ihr Standort
- Bundesvereinigung Kanutouristik

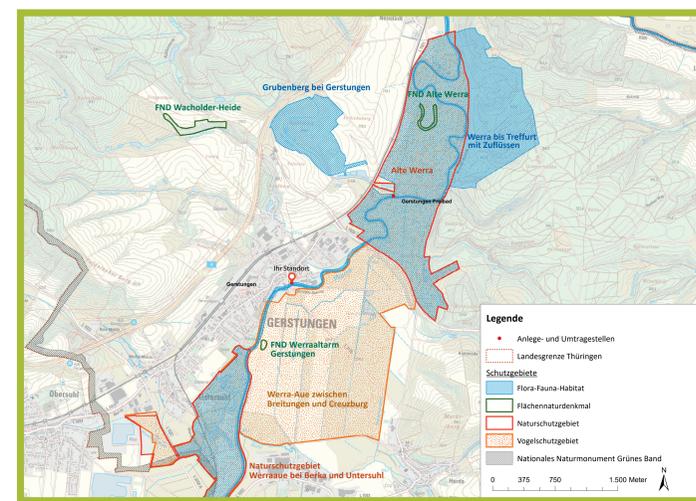


Verhaltensregeln

Liebe Wassersportler*innen, herzlich willkommen auf der Werra! Sie ist Lebensraum für seltene Vögel, Fische, Kleintiere und Pflanzen, die empfindlich auf Störungen reagieren. Genießen und schützen Sie dieses Naturparadies:

- Seichte Gewässer, Schilfgürtel, Seerosen und dichte Ufervegetation meiden, Tiere nur aus der Ferne beobachten oder fotografieren
- Lärm vermeiden
- Kein Feuer machen
- Zum Ein- und Aussteigen sowie zum Rasten die zahlreichen Wasserwanderrastplätze und Anleger nutzen
- Abfälle in dafür vorgesehene Behälter entsorgen oder wieder mitnehmen

Schutzgebiete



Dieses Projekt wird gefördert durch den Freistaat Thüringen und die Bundesrepublik Deutschland aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW).

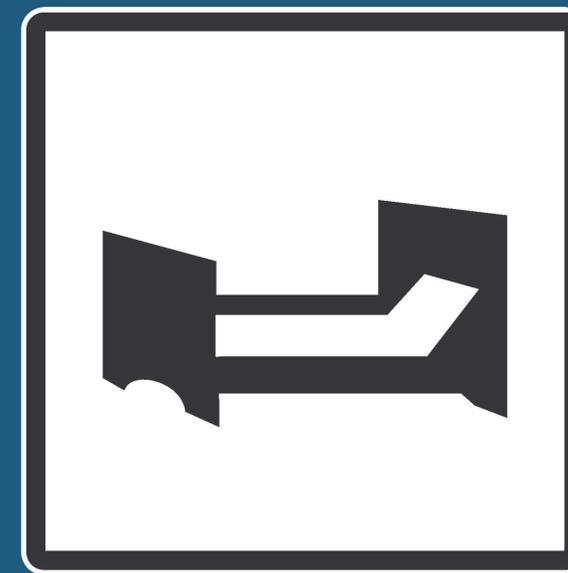
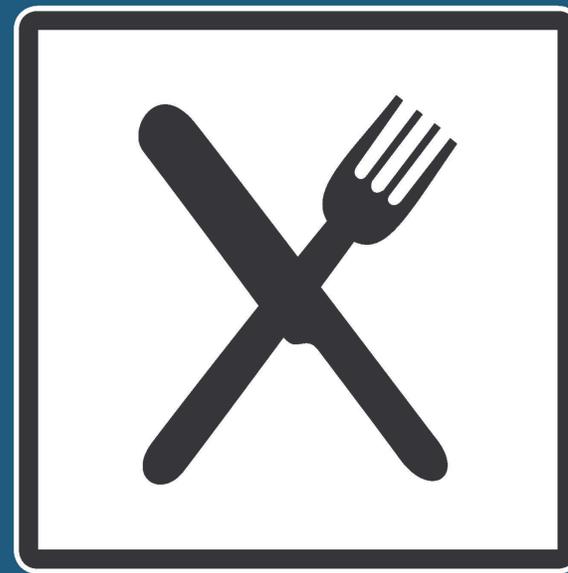
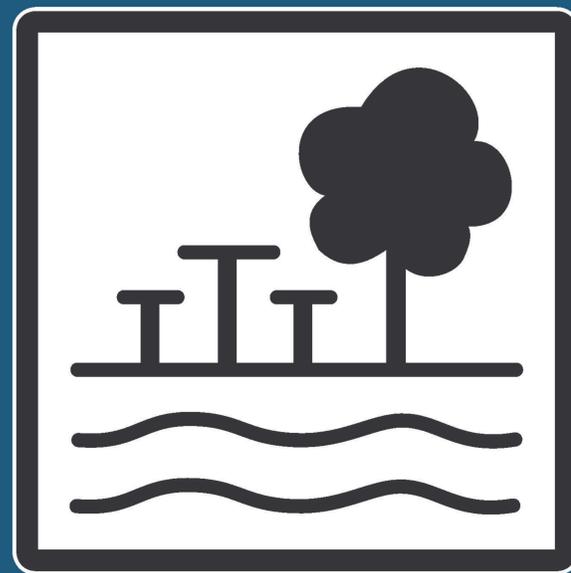
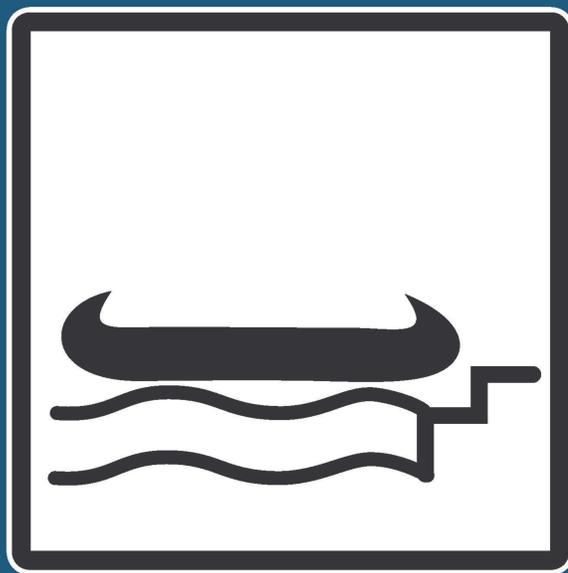


Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft

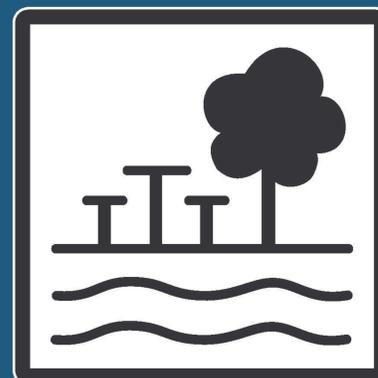
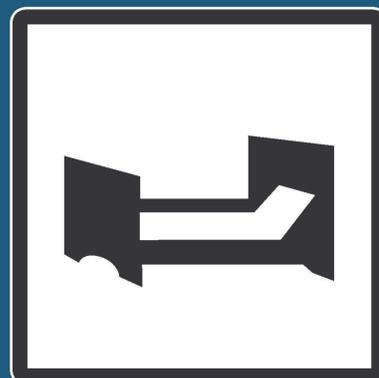


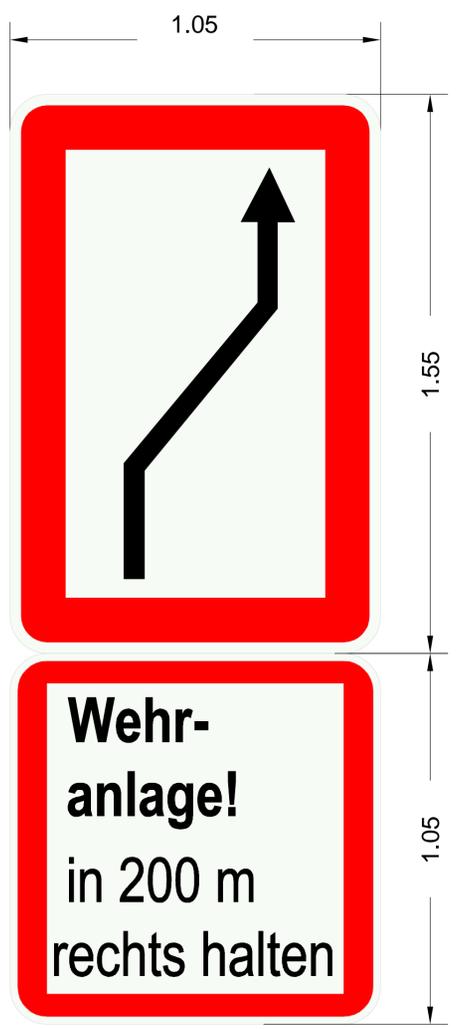
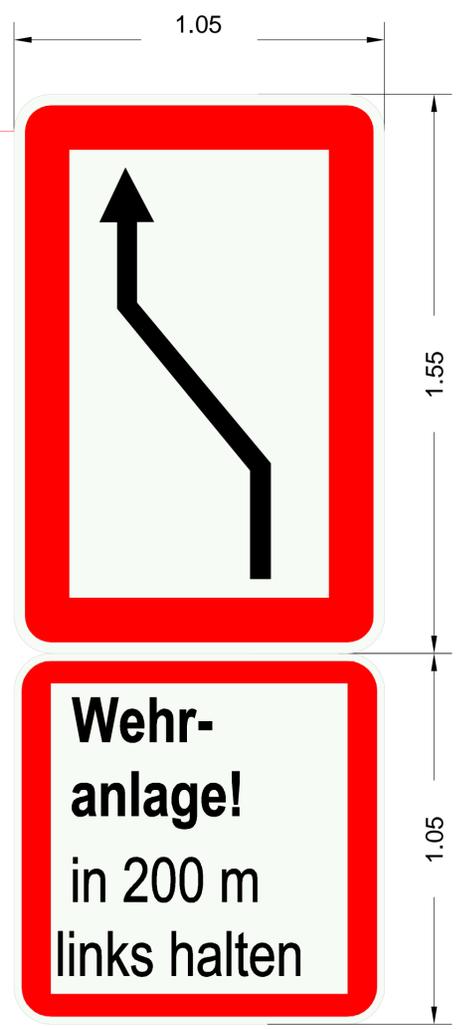
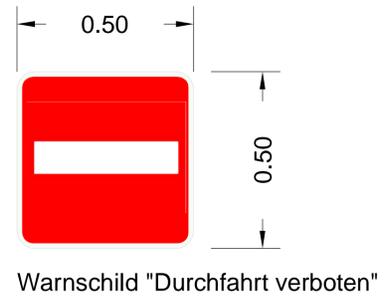
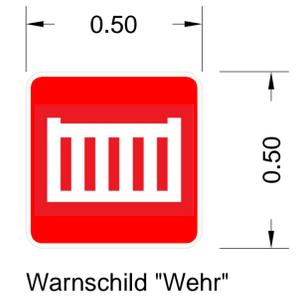
Gerstungen

OT Sallmannshausen

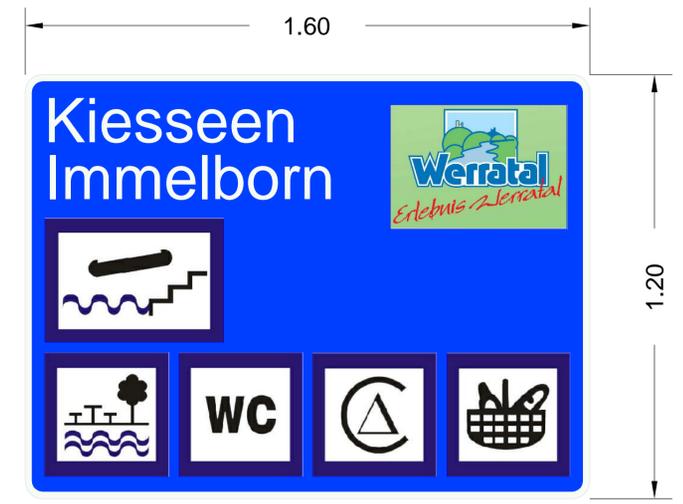


Nächste Anlegestelle in 6,6 km

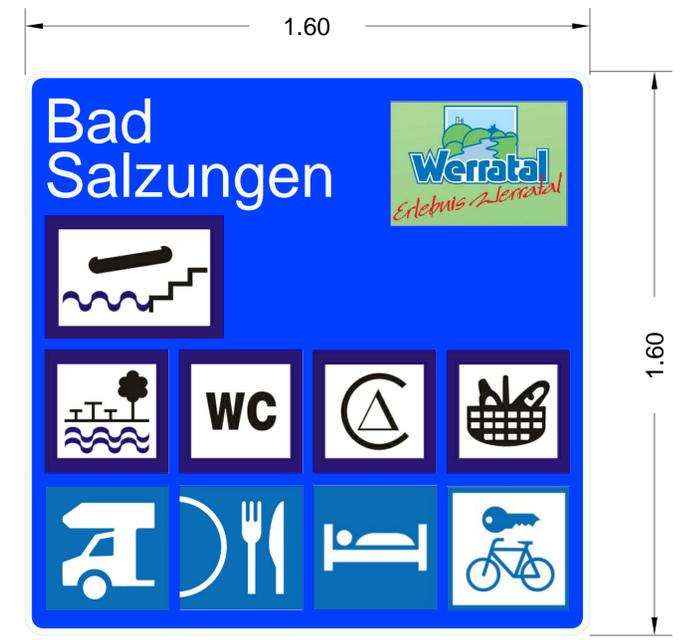




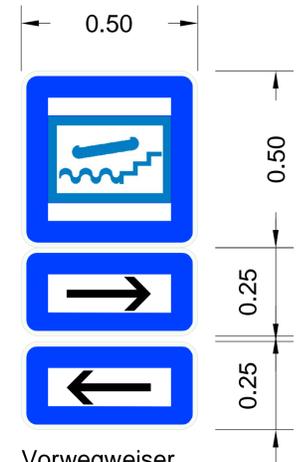
Gebot auf die Fahrwasserseite hinüber zu fahren, die auf der Steuerbordseite des Fahrzeugs liegt
Beschränkung auf zusätzlicher Tafel angegeben



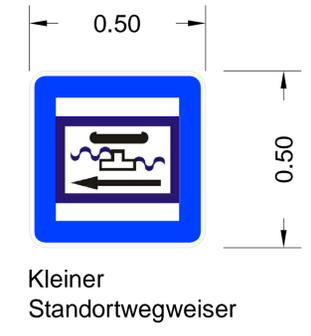
Großer Standortwegweiser (1600 x 1200 mm)



Großer Standortwegweiser (1600 x 1600 mm)



Vorwegweiser
Anlegestelle mit
Zusatzschild "Pfeil"



Namen	Änderungen	Datum

Bearbeitung	Datum	Name
	bearbeitet: 03/2018	Bohnmag
	gezeichnet: 03/2018	Bohnmag
	geprüft: F. Nees	

Genehmigungsplanung

KAG Werra-Wartburgregion vertreten durch die Bürgermeisterin der Gemeinde Gerstungen, Frau Hartung, Wilhelmstraße 45, 99834 Gerstungen		Unterlage: 02
Bauvorhaben: Projekt Erlebnis Werra, Aufwertung der touristischen Infrastruktur für das Wasserwandern auf der Werra in der Werra-Wartburgregion		Plan-Nr.: 17
Gewässer: Werra, Fluss -Km 192, 182 nächster Ort: Barchfeld-Immelborn, Bad Salzungen Standort: 1 und 3		Planinhalt: Übersichtsplan Beschilderung Beispiele für Anordnung der Schriften, Logos, Piktogramme Maßstab: 1:10